



Frettchen

Ist das quirlige und anspruchsvolle Raubtier das Richtige für mich?

Familie & Verwandte

Frettchen (*Mustela putorius furo*) gehören in die Familie der Erd- & Stinkmarder. Ursprünglich stammen sie vom Europäischen Waldiltis ab. Somit gehören sie also zu den Raubtieren (Carnivora) und NICHT wie viele vermuten, zu den Nagern.

Ebenfalls zu der Marderfamilie gehören der Stein- & Baummarder, der Dachs, der Otter, der Nerz, das Wiesel, der Iltis, das Hermelin u.A.

Vor dem Kauf

Bevor ich mich entscheide, Frettchen ins Haus zu holen, ist es unumgänglich, einen Schnupperbesuch bei einem Frettchenhalter mit viel Erfahrung zu machen. Der Schnupperbesuch ist wortwörtlich zu nehmen, da Frettchen einen sehr eigenen Körpergeruch haben.

Mittlerweile gibt es dutzende Bücher über Frettchenhaltung im Handel, aber keines kann einem so viel vermitteln wie ein Besuch bei einem Frettchenhalter, um die Tiere live zu erleben.

Ebenfalls sollte man sich die Finanzierung eingehend überlegen. Die Anschaffung und Haltung von Frettchen kostet viel Geld, insbesondere dann, wenn im Falle einer Erkrankung Tierarztkosten anfallen. Eine Kostenaufstellung ist weiter hinten zu finden. Auch ein paar mögliche Frettchenkrankheiten werden aufgelistet.

Auch muss man sich bewusst sein, dass Frettchen sechs bis zehn Jahre leben. Man übernimmt also eine Verantwortung für mehrere Jahre. Kein Tier möchte „herumgereicht“ werden, bloss weil sich ein Mensch nicht im Klaren über die Aufgaben eines Frettchenhalters war. Hinzu kommt, dass viele Abgabetiere bereits viel Schlimmes erleben mussten.

Frettchen brauchen Frettchen – Keine Einzelhaltung!



Wie der Titel und das Foto schon sagt, Frettchen dürfen nicht alleine gehalten werden. Frettchen sind auf ihre Artgenossen angewiesen, betreiben die Körperpflege gegenseitig und vereinsamen wenn sie alleine gehalten werden. Wenn Sie erst einmal eine Frettchengruppe beim Spielen oder beim aneinandergekuschelten Schlafen gesehen haben, dann wissen Sie wovon die Rede ist. Auch die Körperpflege wird untereinander gründlich betrieben. Wenn Sie nun denken, dass sie ja bereits einen Hund oder eine Katze besitzen und das Frettchen sich

mit diesem Tier beschäftigen kann, dann ist das nicht korrekt! Kein anderes Tier ersetzt ein weiteres Frettchen!

Haltung und Haltebewilligung

In der Schweiz ist für Frettchen eine Haltebewilligung vom kantonalen Veterinäramt erforderlich. Ebenso muss ein Sachkundenachweis gemacht werden. Frettchen gelten hier als Wildtiere, weshalb Auflagen zu erfüllen sind. Bevor die Bewilligung beantragt werden kann, muss sichergestellt sein, dass Sie den nötigen Platz haben. Für zwei Frettchen in Innenhaltung ist ein Gehege von mindestens **4 m² Bodenfläche** erforderlich, für jedes weitere Tier 0.5m² mehr. Das bedingt, dass die Tiere zusätzlich täglich mehrstündigen Auslauf in der gesamten Wohnung haben. Daher ist es wichtig, dass Sie Ihre Wohnung frettchensicher gestalten. Alle möglichen Gefahren müssen beseitigt werden. Frettchen ziehen Unfälle magisch an, was nicht zuletzt mit ihrem neugierigen Wesen zu tun hat. Topfpflanzen die nicht in der Höhe stehen, werden den Frettchen unweigerlich zum Opfer fallen. Mögliche Öffnungen müssen verschlossen werden, Waschmaschine und Tumbler kontrollieren bevor sie angestellt werden und Dekogegenstände müssen über 80cm in der Höhe sicher verstaut sein. Ebenso müssen Putzmittel und andere Gifte verschlossen aufbewahrt werden. Stellen Sie sich vor, sie haben ein Kleinkind in der Wohnung. Sie werden schnell merken, was in der Wohnung noch nicht sicher ist, Ihre Tiere werden es Ihnen zeigen.

Falls Sie über ein Aussengehege ohne täglichen Freilauf nachdenken, sind **15m² Bodenfläche** für zwei Tiere erforderlich, für jedes weitere 1m² mehr. Im Handel gibt es KEINE geeigneten Frettchenkäfige, deshalb ist handwerkliches Geschick gefragt. Ein ausgedienter grosser Kleiderschrank kann umgebaut werden, mit Holz und punktgeschweisstem Draht ein Gehege gebaut, oder ein ganzes Zimmer für die Frettchen umgestaltet werden.

Was darf in einem Gehege nicht fehlen?

Die Frettchen müssen genug Schlafplätze haben. Diese kann man mit Decken schön kuschelig einrichten. Wichtig ist nur, dass das Material keine Schlaufen enthält. Die Tiere können sonst mit den Krallen darin hängen bleiben und sich verletzen.

Röhren (z.B. Drainagen Röhre vom Baumarkt) sind bei Frettchen der Renner. Mit diesen kann man auch allfällige Etagen verbinden.

Auf jeder Etage sollte ein Klo platziert werden. Auch beim Freilauf sollte in jedem Zimmer eins aufgestellt werden. **Frettchen werden meist nur zu etwa 80% Stubenrein. Manche werden es nie!** Dann darf eine Buddelmöglichkeit nicht fehlen. Hierzu gibt es unzählige Möglichkeiten; Eine Kiste mit ungedüngter Blumenerde, Laub, Papierschnipsel etc. füllen. Kreativität ist gefragt, Sie sollten aber Acht geben, dass keine staubigen, giftigen oder verschluckbaren Materialien verwendet werden.

Wenn Sie Frettchen draussen halten wollen, ist eine isolierte Schlafbox erforderlich und das Gehege muss vor Wind und Wetter geschützt sein.

Auch muss beachtet werden, dass die Tiere keinen hohen Temperaturen ausgesetzt werden. Frettchen vertragen Temperaturen über 28°C sehr schlecht und können sogar einen Hitzschlag erleiden. Stellen Sie also sicher, dass die Tiere sich abkühlen können, z.B. in einem Wasserbecken, oder zumindest viel Schatten zur Verfügung haben. Idealerweise steht das Gehege an der Ost - oder Nordwand des Hauses.

Freilauf und andere Abwechslungen

Frettchen haben einen ausgeprägten Bewegungsdrang. Mindestens 2 - 3 Stunden am Tag sollten die Tiere Freilauf in der Wohnung haben um zu toben und auch einfach bei ihren Menschen zu sein. Sie können mit Frettchen auch nach draussen gehen, aber nicht ohne Leine. Frettchen haben keinen Gehorsam wie ein Hund und werden Ihnen in Ihrer Neugierde davon laufen. Es gibt im Handel Geschirre für Kleintiere und sogar für Frettchen in verschiedenen Grössen. Dazu kann z.B. eine Flex Leine benutzt werden.



Fütterung

Wie am Anfang bereits erwähnt sind Frettchen Raubtiere, das heisst sie ernähren sich hauptsächlich von Fleisch. Ein gutes Trockenfutter enthält einen Fleischanteil von 80% und einen pflanzlichen Anteil von 20%. Der pflanzliche Anteil sollte möglichst nicht aus Getreide bestehen, sondern aus Zuckerrüben, Reis o.Ä. Wichtig ist, dass der Rohproteinanteil nicht unter 34% und der Rohfettanteil nicht unter 20% liegt. Das Futter muss ausserdem einen möglichst hohen Anteil an Taurin beinhalten. Taurin ist wichtig für das Herz und die Augen des Frettchens.

Trockenfutter

Trockenfutter ist auch über Vertreter in der Schweiz speziell für Frettchen erhältlich. Empfehlenswerte Marken sind:

- Totally Ferret von Bosch – meiko.ch
- Kennel Nutrition Ferret von bestesfutter.ch
- Frettchen4you Ultima & Premium von Frettchen4you.de

Trockenfutter muss immer frei zur Verfügung stehen. Frettchen haben aufgrund Ihres kurzen Darms einen sehr schnellen Stoffwechsel und müssen daher alle 3 – 4 Stunden Nahrung zu sich nehmen.

Dosenfutter und B.A.R.F

Dosennahrung für Frettchen findet man in der Schweiz kaum. Man kann Katzennassfutter füttern, wichtig dabei ist, dass KEIN Zucker, KEINE Lockstoffe und KEIN Salz drin enthalten und dass der Fleischanteil möglichst hoch ist. Geeignete Sorten sind Animoda Carney, Leonardo, Miamor, Almo Natura, Anifit, Kellas, Schmusy, Sheba und Excel Cat (ohne Zucker).

Die Nährwerte von Katzennassfutter sind jedoch nicht für Frettchen gemacht. Die artgerechteste Nahrung für Frettchen ist B.A.R.F, was ausgeschrieben **Biologisch Artgerechtes Rohes Futter** bedeutet. Dies beinhaltet Rohfleisch in allen Variationen und Futtertiere wie Mäuse und Eintageskücken. Geeignetes Frischfleisch kann man z.B. im Golden Way, oder im Supermarkt kaufen und in Stücke schneiden.

4

Folgendes gehört auf den Speiseplan von Frettchen:

- Pouletfleisch, Herzen, Mägen, Häse, ganze Karkassen (Achtung, Hühnchen darf nur roh mit Knochen gefüttert werden, gekochte Knochen splintern!!)
- Rindfleisch, Herz, Pansen, Niere & Leber (nur selten, da beides ein Ausscheidungsorgan ist)
- Lammfleisch – wie beim Rind
- Pferdefleisch – wie beim Rind
- Kaninchenfleisch – wie beim Rind
- Wildfleisch – wie beim Rind
- **Salzwasserfisch** (Achtung, kein Süßwasserfisch, da die Meisten Thyaminase enthalten, was das Vitamin B1 im Frettchenkörper zerstört.)
- Futtertiere wie Eintageskücken, Mäuse, Ratten und Wachteln



Falls Sie eine Fütterung mit B.A.R.F in Betracht ziehen, sollten Sie sich vorher ausführlich über die Fütterungsart informieren. Fragen Sie beim Schweizer Frettchenverein „Frettchentreff“ danach.



Rohes Schweinefleisch (ebenso Wildschwein) gehört auf keinen Futterplan von Tieren; das rohe Fleisch kann den sogenannten Aujeszky-Virus übertragen. Dies ist eine Erkrankung die bei Frettchen und anderen Tieren zum Tod führt. Für den Menschen ist das Virus ungefährlich.

Die Mahlzeiten sollten auf mind. 2mal täglich verteilt werden, aufgrund der vorne beschriebenen schnellen Verdauung.

Das frisches Wasser immer zur Verfügung stehen muss, sollte selbstverständlich sein! Nippeltränken sind ungeeignet, die Frettchen erhalten zu wenig Wasser und sie beschädigt die Zähne. Bieten Sie das Wasser in einem grossen, möglichst schweren Napf an, den die Frettchen nicht so leicht ausschütten können.

Leckerlies

Frettchen kann man als Leckerlie mal ein Stück Gurke, Wassermelone, Peperoni (nur reife rote) oder gekochtes Gemüse geben (immer ungesalzen). Frettchen können aufgrund ihres kurzen Darmes und der raschen Verdauung die beinhalteten Nährstoffe nicht verwerten, deshalb sollten solche Sachen wirklich nur ab und zu als Leckerlie gegeben werden.

Auch kann man Katzenleckerlies geben. Hier wieder drauf achten, dass kein Zucker enthalten ist. Frettchen nehmen auch ein herkömmliches Trockenfutter – Stück aus der Hand als Leckerlie an. 1x Wöchentlich (weniger wenn Eintageskücken gefüttert werden) darf auch mal ein rohes Eigelb gefüttert werden, mit dem Eiweiss nur wenn es gekocht ist, da rohes Eiweiss das wichtige Vitamin H im Körper zerstört. Auch ein ganzes Wachtelei mit Schale ist gesund und die Frettchen haben noch Spass am „aufmachen“.

Für die Erziehung und Belohnung kann man Vita Paste von Gimpet oder NutriCal Paste geben.

5

Physische Daten und Pflege

Das Gewicht der Frettchen beträgt bei Rüden zwischen 800 Gramm und 2'200 Gramm (unkastrierte Rüden sind etwas schwerer) und die Körperlänge (ohne Schwanz) zwischen 37 cm und 41 cm. Fähen haben ein durchschnittliches Gewicht zwischen 450 Gramm und 1'100 Gramm und eine Körperlänge von 33 cm bis 36 cm. Im Winter nehmen die Tiere an Gewicht zu, was im Frühling wieder weg geht. Ein Gewichtsverlust von bis zu 40% ist daher im Frühling keine Seltenheit. Führen Sie eine Gewichtstabelle um die normalen Schwankungen ihrer Frettchen zu kennen und nicht eine Krankheit zu verpassen.

Futtergeschirre müssen täglich abgewaschen werden.

Einmal täglich sollten sämtliche „Verstecke“ der Frettchen nach Essensresten untersucht werden. Frettchen bunkern ihr Futter für schlechte Zeiten, was gerade im Sommer zu unangenehmen Gerüchen und zu ungewolltem Wiederbeleben des Fleisches, in Form von Fliegenmaden führen kann. Ausserdem können die Tiere durch verdorbenes Fleisch lebensgefährliche Vergiftungen erleiden (Botulismus).

Parasiten und Krankheiten

Wie beim Hund oder der Katze, können Frettchen auch Parasiten haben. Zecken, Flöhe, Milben, Giardien usw. sind keine Seltenheit. Sie müssen nicht mal mit den Tieren nach draussen, die unerwünschten „Gäste“ können auch andere Haustiere mit in die Wohnung nehmen. Lassen Sie sich von einem Tierarzt beraten, was die beste Vorbeugung für Ihre Tiere ist.

Impfungen

Auch die jährliche kombinierte Impfung gegen Staupe, Parvovirose, Leishmaniose, Hepatitis und Zwingerhusten muss gemacht werden. Frettchen können sich bei Hunden oder Wildtieren mit Staupe anstecken, was keinen direkten Kontakt voraussetzt. Staupe und auch die anderen Krankheiten verlaufen für gewöhnlich tödlich.

Die Tollwutimpfung ist in der Schweiz nicht nötig, da wir seit 1994 tollwutfrei sind. Falls Sie jedoch mit ihren Tieren über die Grenze wollen, muss eine Impfung mindestens 21 Tage alt sein.

Krankheiten

Auch Frettchen sind nicht immer gesund! Neben Parasiten und anderen Mitbewohnern sind auch ernsthafte Krankheiten keine Seltenheit.

Die Krankheiten sind genau so vielfältig wie z.B. beim Hund und oft ähnlich. Wenn Sie also das Gefühl haben, mit ihrem Tier stimmt etwas nicht, dann gehen Sie lieber einmal zu früh als zu spät zu einem erfahrenen Tierarzt. Frettchen sind Meister im Symptome verstecken, deshalb sollten Sie beim kleinsten Anzeichen zum Tierarzt. Wenn das Frettchen ernsthaft krank wirkt und das auch zeigt, ist es oft schon zu spät.

Einige Krankheiten die oft bei Frettchen vorkommen:

- Darmverschluss aufgrund verschluckter Teile
- Tumore aller Art, wie Lymphosarkom (Bild), Insulinom, Chardom, Hauttumor, Nebennierentumor u. A.
- ECE Virus (Epizootic catarrhal Enteritis), Darmkrankheit
- Herzprobleme, v.a. bei älteren Tieren
- Hautallergien
- Dauerranz bei unkastrierten Fähen (tödlich).....



.... Um nur mal einige zu nennen. Fakt ist, dass die Tierarztkosten schnell über Fr.1'000- betragen können, ohne Garantie, dass man den Kampf auch gewinnt.

Wenn Ihr Tier nur noch leidet und keine Aussicht auf schnelle Besserung/Heilung besteht, lassen Sie sich vom Tierarzt beraten, seien Sie dem Frettchen gegenüber fair und begleiten es auf seiner letzten Reise ins Regenbogenland.



Welpen oder Abgabebetier?

Falls Sie sich jetzt entschieden haben, mindestens 2 Frettchen ein neues zu Hause zu geben, bleibt noch die Frage: Welpen oder Abgabebetier?

Für Anfänger raten wir ganz klar, Abgabebetieren ein neues „Plätzli“ zu geben. Meistens bestehen bereits Gruppen von 2 – 3 Tieren, die mindestens genau so liebenswert sind wie Welpen. Auch ältere Tiere gewöhnen sich sehr schnell an Sie und sind genauso anhänglich wie es Welpen sein würden, wenn nicht sogar noch mehr. Solche Tiere haben meist schon viel erleben müssen und sind dankbar für ein schönes „Plätzli“ mit viel Liebe. Meistens sind solche Tiere auch schon an das Klo und Menschenhände gewohnt, was Ihnen viel Arbeit bei der Erziehung erspart.

Welpen sind noch nicht erzogen, müssen zuerst noch lernen das Menschenhände nicht zum blutig beißen da sind und dass nicht jede Ecke in der Wohnung als Klo benutzt werden kann.

Preislich macht es keinen Unterschied. Welpen werden meistens etwas günstiger abgegeben, jedoch fallen dann noch die Kastration, die zweite Grundimmunisierung und das Chipen der Tiere an. Abgabebetiere sind das (sofern das Alter es zulässt) alles bereits schon.

Wo bekomme ich Frettchen?

Melden Sie sich beim Schweizer Frettchenverein „Frettchentreff“;
info@frettchentreff.ch oder www.frettchentreff.ch

7

Immer wieder sind Abgabebetiere zu vermitteln und auch Vereinsmitglieder in Ihrer Nähe, die Sie gerne zu einem Schnupperbesuch einladen.

Falls es Welpen sein sollten, kann Sie der Verein Frettchentreff beraten oder Züchter empfehlen, die seriös sind. Jedoch muss man da ins nahe Ausland fahren. Seriöse Züchter gibt es in der Schweiz leider nicht.

Wichtige Links, Adressen und Bücher

Das beste Buch auf dem Markt ist momentan von Kim Schilling „Frettchen für Dummies“

Frettchenforum, für Fragen rund ums Frettchen oder einfach nur den Austausch unter Gleichgesinnten: www.frettchen-forum.ch

Für Trockenfutter:

www.meiko.ch – Totally Ferret Active, Puppy und Senior
www.frettchen4you.de – Ultima & Premium
www.bestesfutter.ch – Kennel Nutrition Ferret

Frischfleisch, Futtertiere und diverses Zubehör:

www.goldenway.ch
www.tierbedarf-shop.ch

Kostenaufstellung aus eigener Erfahrung

Anschaffung:

- Bau eines Geheges von mind. 4m² inkl. Innenausstattung ca. Fr. 700.-
- Haltebewilligung für zwei Tiere (kantonale Unterschiede) Fr. 168.-

Futter und Unterhalt für zwei Frettchen:

- Frischfleisch inkl. Futtertiere ca. Fr. 90.- im Monat
- Trockenfutter für Frettchen ca. Fr. 20.- im Monat
- Einstreu für das Klo ca. Fr. 15.- im Monat
- Sparkonto für Notfälle (ist zu empfehlen!) Fr. 50.- im Monat

Preis für die Tiere

- Abgabetiere ca. Fr. 300.- (geimpft, kastriert, gesundheitscheck und gechipt)
- Welpen ca. Fr. 150.-, dazu kommt die zweite Grundimmunisierung von ca. Fr. 80.-, die Kastration, Fähen ca. Fr. 350.- (lebensnotwendig!), Rüden ca. Fr. 180.-



Der Text wurde eigens vom Verein Frettchentreff verfasst und soll lediglich der besseren Verständigung für Neuhalter dienen.

Bilder wurden ebenso von Vereinsmitgliedern zur Verfügung gestellt und sind somit Eigentum vom Verein.

